

„BABEŞ-BOLYAI“ UNIVERSITÄT KLAUSENBURG  
PHILOLOGISCHE FAKULTÄT  
PROMOTIONSSCHULE FÜR SPRACH- UND  
LITERATURWISSENSCHAFTEN

MEHRSPRACHIGKEIT IN DEN WERKEN  
DEUTSCHSPRACHIGER AUTOREN AUS RUMÄNIEN MIT  
FOKUS AUF AUSGEWANDERTE SCHRIFTSTELLER DER  
GEGENWART

-Zusammenfassung der Doktorarbeit-

Wissenschaftlicher Betreuer: Prof. Dr. Balogh F. András  
Doktorandin: Cîrlănaru Isabella

Klausenburg

2025

## INHALTSVERZEICHNIS

Danksagung.....	5
1. Einführung. Theoretische Grundlagen der Mehrsprachigkeitsforschung.....	6
1.1 Methode und Vorgehensweise.....	6
1.2 Problemstellung.....	9
1.3 Aspekte der Vielsprachigkeit.....	18
1.4 Literarische Mehrsprachigkeit.....	20
2. Entwicklungstendenzen der Mehrsprachigkeit in der Geschichte der deutschsprachigen Literatur in Rumänien nach dem Ersten Weltkrieg.....	32
2.1. Kurze Geschichte der deutschsprachigen Minderheit und Literatur in Rumänien nach dem Ersten Weltkrieg.....	32
2.2. Formen der literarischen Mehrsprachigkeit in deutschsprachigen Werken Rumäniens.....	46
2.2.1. Siebenbürgisch-Sächsische Autoren.....	49
2.2.2. Banatschwäbische Autoren.....	60
2.2.3. Deutschsprachige Autoren mit Sprachwechsel.....	68
2.2.4. Kontrollperson: Yoko Tawada.....	75
3. Mehrsprachigkeit und Auswanderung.....	79
4. Thomas Perle.....	84
4.1. Sprachbiografie.....	84
4.2. Thomas Perle im Kontext der österreichischen Literatur.....	91
4.3. <i>wir gingen weil alle gingen</i> .....	94
4.4. <i>karpatenflecken</i> .....	104
4.5. <i>marmaroschmünderi</i> .....	115
4.6. <i>herzkunft</i> und weitere Werke.....	117
5. Iris Wolff.....	124
5.1. Sprachbiografie.....	124
5.2. Iris Wolff und der bundesdeutsche Literaturbetrieb.....	128

5.3. <i>Halber Stein</i> .....	131
5.4. <i>Leuchtende Schatten</i> .....	138
5.5. <i>So tun, als ob es regnet</i> .....	146
5.6. <i>Die Unschärfe der Welt</i> .....	152
5.7. <i>Lichtungen</i> .....	157
6. Cătălin Dorian Florescu.....	166
6.1. Sprachbiografie.....	166
6.2. Cătălin Dorian Florescu im Kontext der vielsprachigen Schweiz.....	173
6.3. <i>Wunderzeit</i> .....	176
6.4. <i>Der blinde Masseur</i> .....	179
6.5. <i>Zaira</i> .....	186
6.6. <i>Jacob beschliesst zu lieben</i> .....	192
6.7. <i>Der Nabel der Welt</i> .....	199
7. Schlussfolgerung: Tendenzen der Mehrsprachigkeit in der Gegenwartsliteratur.....	209
Bibliografie.....	211
Anhänge.....	229
Anhang 1: Interview mit Thomas Perle.....	229
Anhang 2: Interview mit Iris Wolff.....	231
Anhang 3: Interview mit Cătălin Dorian Florescu.....	233

**Schlüsselwörter:** Mehrsprachigkeit, deutschsprachige Autoren, deutschsprachige Minderheit, deutschsprachige Literatur, Rumänien, Vielsprachigkeit, Zeitgenössische Literatur, Komparatistik, Tradition, Heimat, Siebenbürger Sachsen, Zipser, Banater Schwaben.

## **ZUSAMMENFASSUNG DES INHALTS DER DISSERTATION**

### **1. EINFÜHRUNG. THEORETISCHE GRUNDLAGEN DER MEHRSPRACHIGKEITSFORSCHUNG**

Das Ziel dieser Arbeit ist es, das Phänomen der Mehrsprachigkeit in den Werken deutschsprachiger Autoren aus Rumänien zu untersuchen. Angesichts der langen Tradition dieser Region, in der zahlreiche Nationen zusammenleben, geht die Arbeit davon aus, dass Vielsprachigkeit hier eher als Normalfall als Ausnahme anzusehen ist. Die Arbeit wird in sieben Kapiteln gegliedert und hat als Schwerpunkt Autoren der Gegenwartsliteratur. Zu Beginn wird eine allgemeine Übersicht über die Theorie und Geschichte der Mehrsprachigkeit gegeben, um dann zu zeigen, dass dieses Phänomen sowohl im alltäglichen Leben als auch in der Literatur stets präsent ist. Um ein besseres Verständnis für das Phänomen der Mehrsprachigkeit zu erlangen, werden im ersten Kapitel der Arbeit die theoretischen Grundlagen dieses Themas vorgestellt. Dabei dienen insbesondere die Werke von Claudia Riehl, Till Dembeck, Georg Kremnitz und Natalia Blum-Barth als Grundlage. Im anschließenden Kapitel wird die Geschichte der deutschen Minderheit in Rumänien sowie die Entwicklung der Mehrsprachigkeit im Land skizziert. Besonders Augenmerk wird auf die Polyglossie im Kontext der deutschsprachigen Gemeinschaften gelegt und darauf, wie sich dieses Phänomen im Leben und Werk regionaler Autoren niedergeschlagen hat. In diesem Kontext unterscheidet die vorliegende Arbeit zwischen Mehrsprachigkeit der Siebenbürgisch-sächsischen Autoren, der banatschwäbische Autoren und der Autoren, bei denen ein Sprachwechsel stattfand. Diese wurden nicht in der deutschen Minderheit geboren, sondern erlernten Deutsch in der Schule oder als Erwachsene und entschieden sich bewusst literarische Texte nicht in ihrer Muttersprache zu verfassen. Als Kontrollperson, die einen Vergleich zu einer anderen Kultur und Schreibtechnik darstellen soll, ist die japanische Schriftstellerin Yoko Tawada. Die sehr bekannte Schriftstellerin

und Essayistin verwenden die Technik der Mehrschriftlichkeit, um in einer einzigartigen Art die japanische und deutsche Sprache zu verflechten

Im dritten Kapitel wird das enge Verhältnis zwischen Vielsprachigkeit und Migration thematisiert. Dabei werden Begriffe wie Exil, Transfer und Rückwanderung definiert und im Kontext der deutschsprachigen Literatur erläutert. Dieses Kapitel dient als Einführung für die drei folgenden Kapitel, die den Hauptteil der Arbeit bilden. Für jedes dieser Kapitel wurde ein Autor als Fallbeispiel gewählt, dessen Werke mit einem besonderen Fokus auf Mehrsprachigkeit detailliert analysiert werden. Die drei ausgewählten Autoren sind: Thomas Perle, Iris Wolff und Cătălin Dorian Florescu. In den Kapiteln vier, fünf und sechs werden diese Autoren und ihre Werke untersucht, um ihre Relevanz und Bedeutung in der literarischen Welt aufzuzeigen. Obwohl alle drei mehrsprachige Werke verfassen, unterscheiden sie sich in Stil und Technik. Ziel dieser Analyse ist es, die Hintergründe der Autoren zu beleuchten und zu ergründen, warum sie mehrsprachig schreiben, welche Methoden und Verfahren sie anwenden und welches Ziel sie dabei verfolgen. Für jeden Autoren werden vier oder fünf zentrale Werke ausgewählt und beschrieben. Es wird angestrebt, die Bedeutung und Rolle dieser Künstler im Kontext der gegenwärtigen Literatur zu schildern.

Alle drei genannten Autoren kommen ursprünglich aus Rumänien, sind jedoch in jungen Jahren ausgewandert und leben nun in drei verschiedenen, deutschsprachigen Ländern: Thomas Perle in Österreich (Wien), Iris Wolff in Deutschland (Freiburg) und Cătălin Dorian Florescu in der Schweiz (Zürich). Während Thomas Perle dreisprachig aufgewachsen ist und auch die Mundart Zipserisch spricht, verlernte Iris Wolff die rumänische Sprache und sprach nach der Auswanderung mit ihren Eltern nur Deutsch. Cătălin Dorian Florescu hingegen erlernte Deutsch erst nach seiner Auswanderung.

Die Methode zur Textanalyse wird in drei Schritten durchgeführt: Zunächst wird die Sprachbiographie der jeweiligen Autoren vorgestellt, wobei besonders auf die Sprachen, die sie beherrschen, sowie auf die Varietäten, die in ihren Texten vorkommen, eingegangen wird. Der zweite Schritt besteht in einer detaillierten Analyse ihrer Werke, bei der der Schwerpunkt auf fremdsprachigen Wörtern und Ausdrücken liegt. Wichtige Fragestellungen hierbei sind, wie häufig solche sprachlichen Einsprengsel auftreten und in welchem Kontext der literarischen Mehrsprachigkeit sie verwendet werden. Der dritte Schritt umfasst eine Untersuchung des Wortschatzes, um herauszufinden, aus welchen Sprachbereichen die fremdsprachigen Wörter

stammen und mit welchem Ziel sie eingesetzt wurden. Hier spielen Aspekte wie die Sprachbiographie, die Ästhetik der Sprache, Schreibtechniken und die Tendenzen der Vielsprachigkeit eine zentrale Rolle. Die Analyse beschäftigt sich mit den grundlegenden Verfahren und Funktionen der literarischen Mehrsprachigkeit. Dabei werden auch Techniken, Strategien und die Form des Textes berücksichtigt, um die Tiefenstruktur des Werkes besser zu verstehen. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Motivation der Autoren und dem Ziel, das sie mit ihrem Werk verfolgen. Der Hintergrund und die Biografie der jeweiligen Schriftsteller sind entscheidend für das Verständnis ihrer Werke. Im Rahmen dieser Arbeit wurden persönliche Interviews mit den drei Hauptautoren geführt, die einen besonders wertvollen Beitrag zur Analyse leisten, insbesondere im Kontext einer Dissertation. Diese Interviews, die von der Verfasserin der Arbeit mit den Autoren geführt wurden, stellen ein einzigartiges Element dar. Ein großer Vorteil bei der Untersuchung gegenwärtiger Autoren ist die Möglichkeit, die Entwicklung ihres literarischen Schaffens nachzuvollziehen und sie direkt zu ihren Texten zu befragen.

Als Schlussfolgerung werden die Tendenzen der Mehrsprachigkeit in der gegenwärtigen Literatur dargestellt und zusammengefasst. Die Vielsprachigkeit ist ein vielumfassendes Phänomen und die vorliegende Arbeit setzt sich als Ziel die Relevanz dieser in der deutschsprachigen Literatur aus Rumänien zu schildern.

## **2. ENTWICKLUNGSTENDENZEN DER MEHRSPRACHIGKEIT IN DER GESCHICHTE DER DEUTSCHSPRACHIGEN LITERATUR IN RUMÄNIEN NACH DEM ERSTEN WELTKRIEG**

Europa ist seit Jahrhunderten eine Heimat für zahlreiche Kulturen, Religionen und Sprachen. Menschen unterschiedlicher Herkunft und Glaubensrichtungen haben hier zusammengelebt und einander beeinflusst, und diese Tradition der kulturellen Begegnung besteht bis heute fort. Die kulturelle Vielfalt hat sich in vielen Fällen als förderlich erwiesen, da sie zur gesellschaftlichen Weiterentwicklung beigetragen hat.

Wie bereits dargestellt, gibt es in der deutschsprachigen Literaturlandschaft zahlreiche Autoren, die sich bewusst oder unbewusst für eine mehrsprachige Gestaltung ihrer Werke entscheiden. Zu den bekanntesten Vertretern deutscher Herkunft, die für ihre Mehrsprachigkeit bekannt sind, zählen Stefan Heym und die deutsch-französische Autorin Anne Weber. Basierend auf den grundlegenden Verfahren literarischer Mehrsprachigkeit, wie sie von Till Dembeck und Monika Schmitz-Emans beschrieben werden, sind in diesen Werken insbesondere der

Sprachwechsel, die Sprachmischung und die mehrsprachige Figurenrede prägend. Auffällig ist eine Tendenz zur manifesten Mehrsprachigkeit, bei der fremdsprachige Elemente häufig in der Originalsprache belassen werden. Mitunter werden sie jedoch auch an die deutsche Grammatik angepasst und als Sprachmischung integriert.

Der Sprachwechsel zeigt sich oft in Form einzelner fremdsprachiger Wendungen innerhalb eines Satzes, die entweder kursiv hervorgehoben oder unmarkiert in den Text eingebettet werden. Auch die exkludierte Mehrsprachigkeit spielt eine bedeutende Rolle, indem Autoren die Anderssprachigkeit lediglich andeuten, ohne diese explizit im Text sichtbar zu machen. Die latent vorhandene Mehrsprachigkeit tritt hingegen seltener auf, da sie subtiler ist und sich schwieriger erkennen lässt.

### **3. MEHRSPRACHIGKEIT UND AUSWANDERUNG**

Ein bedeutender Teil der Autoren, die sich literarisch mehrsprachig ausdrücken, ist von Migrationserfahrungen geprägt. In ihren Werken fungiert Sprache als kulturelles Gut, durch das zahlreiche Hinweise auf kulturelle Aspekte übertragen werden: Redewendungen, Aberglauben, Traditionen und soziale Normen. Der sprachliche Ausdruck wird dabei zu einem Spiegel der Kultur, der nicht nur die Selbstwahrnehmung der Menschen widerspiegelt, sondern auch zeigt, inwieweit sie sich in die Gesellschaft des Gastlandes integriert haben.

Um die enge Verbindung zwischen Migration und Mehrsprachigkeit näher zu beleuchten, werden im Folgenden zentrale Begriffe wie Migration, Exil und kultureller Transfer erläutert.

### **4. THOMAS PERLE**

Obwohl der Autor auch im Bereich der Dramaturgie aktiv ist, konzentriert sich die vorliegende Arbeit auf sein Prosawerk *wir gingen weil alle gingen*, das Theaterstück *karpatenflecken* sowie die online veröffentlichten Texte. Als Temeswarer Stadtschreiber und im Rahmen des Projekts *Begegnungen. Eine literarische Reise österreichischer Autor:innen durch Rumänien* verfasste Thomas Perle Werke, die bislang ausschließlich online zugänglich sind.

Das Ziel dieser Untersuchung ist es, die verschiedenen Facetten der Mehrsprachigkeit in Perles Werken darzustellen und zu analysieren, in welcher Form fremdsprachige Elemente in seinen Texten erscheinen. Dabei wird untersucht, wie Sprache, Mentalität und kulturelle Einflüsse den Autor geprägt haben und in seinen Werken zum Ausdruck kommen. Insbesondere die Frage,

inwieweit der persönliche Hintergrund und die erlernten Sprachen Thomas Perles schriftstellerisches Schaffen beeinflusst haben, steht im Mittelpunkt der Betrachtung. Die analysierten Werke bestätigen Herta Müllers Aussage, dass jede Sprache die Welt metaphorisch anders sehen und wahrnehmen würden.

Die Sprachästhetik in Thomas Perles Werken wird besonders durch die situationsbedingten und realitätsnahen Varietäten geprägt. Das Besondere bei Thomas Perle ist, dass er die Theaterwelt und das Literaturuniversum verschmelzen lässt: Dadurch entsteht eine dramatische Sprachästhetik, die von prägnanten Aussagen, starken Figuren und einzigartigen Handlungen gesteuert wird.

## **5. IRIS WOLFF**

Ähnlich wie ihre Figuren betrachtet Iris Wolff Sprachen als ein Spiel oder ein Gedicht, das es zu entdecken und zu genießen gilt. Die fremdsprachigen Einsprengsel in ihren Werken sind nicht willkürlich, sondern erfüllen eine tiefgreifende emotionale und kulturelle Funktion, die ihre Einzigartigkeit unterstreicht. Dieser poetische Umgang mit Sprache zieht sich wie ein roter Faden durch all ihre Romane und dient als prägendes Leitmotiv.

Die Werke von Iris Wolff zeichnen sich durch zwei bemerkenswerte Tendenzen aus: die Neuerschaffung der Heimat und die erinnerte Mehrsprachigkeit. Mithilfe besonderer literarischer Techniken wird die verlorene Heimat, wie sie vor der Wende existierte, authentisch und greifbar rekonstruiert, während die gegenwärtige Heimat neu entdeckt und wertgeschätzt wird. Die Schönheit der Natur, die Herzlichkeit der Menschen und die kulturelle Vielfalt von Sprachen und Traditionen werden von den Protagonisten intensiv wahrgenommen und erlebt. Zudem spiegelt sich in den Werken eine erinnerte Mehrsprachigkeit wider, die die gelebte sprachliche Vielfalt in Siebenbürgen und dem Banat einfängt. Sowohl die Figuren als auch die literarischen Werke selbst werden zu einem Erbe der Mehrsprachigkeit, indem sie die Erfahrungen mehrerer Generationen der Siebenbürger Sachsen und eine langsam verschwindende Welt repräsentieren. Gleichzeitig erschafft die Autorin Charaktere, die sich bemühen, das kulturelle Erbe der Region zu bewahren.

Durch die Entwicklung einer neuen Form von Mehrsprachigkeit verleiht Iris Wolff ihrer Literatur eine ästhetische Dimension. Obwohl sie selbst angibt, die Sprachen ihrer Kindheit weitgehend verlernt zu haben und diese nur noch in Form von Sprichwörtern und Sprachmelodien in Erinnerung zu behalten, gelingt es ihr, dank ihres ausgeprägten Sprachbewusstseins, eindrucksvolle literarische Bilder zu schaffen. Die sprachliche Ästhetik entsteht dabei

insbesondere durch Klang, Rhythmus und den bewussten Einsatz von Sprache. Mehrsprachigkeit ist in ihren Werken allgegenwärtig und spielt sowohl im Paratext als auch in den Dialogen und Erlebnissen der Figuren eine zentrale Rolle.

## **6. CĂTĂLIN DORIAN FLORESCU**

In Cătălin Dorian Florescus Werken nimmt die Macht der Sprache und die damit verbundenen Emotionen eine zentrale Stellung ein. Die Muttersprache und die Heimat bleiben untrennbare Bestandteile der Identität eines Menschen, die auch durch Migration oder den Versuch, sie zu verleugnen oder zu verbergen, nicht vollständig verloren gehen.

Cătălin Dorian Florescu gehört zu einer besonderen Gruppe vielsprachiger Autoren, deren Werk stark von einer erlernten Mehrsprachigkeit geprägt ist. Als Schriftsteller, der in seiner Jugend Deutsch erlernte, bringt er eine rumänische Perspektive in die deutschsprachige und englischsprachige Welt ein. Durch Mythen, Geschichten und Traditionen vermittelt er insbesondere den rumänischen Glauben sowie die Mentalität der Menschen seines Herkunftslandes.

Das Spannungsfeld zwischen Westen und Heimat, Fremdsprache und Muttersprache sowie Entfremdung und Zugehörigkeit stellt für die Protagonisten seiner Werke ein zentrales Hindernis auf ihrer epischen Reise dar. Bei den drei behandelten Künstlern zeigt sich die textinterne Mehrsprachigkeit als prägendes Element ihres Gesamtwerks. Fragen der Identität und der durch Illusionen geprägten Heimat ziehen sich als wiederkehrende Themen durch ihre Literatur. Die Sprache wird in ihren Werken bewusst wahrnehmbar gemacht und dient als zentrale ästhetische Schreibtechnik.

Giulia Radaelli betont, dass Mehrsprachigkeit kein Randphänomen der Literatur darstellt, sondern in allen Epochen und Gattungen präsent war. Abschließend lässt sich feststellen, dass Mehrsprachigkeit in der zeitgenössischen Literatur nicht nur ein stilistisches Mittel ist, sondern eine bedeutende kulturelle und historische Vermittlungsfunktion übernimmt, die eine authentische Realität widerspiegelt.

## 7. SCHLUSSFOLGERUNG: TENDENZEN DER MEHRSPRACHIGKEIT IN DER GEGENWARTSLITERATUR

Die facettenreiche Geschichte der Mehrsprachigkeit in der deutschsprachigen Literatur Rumäniens hat einen Punkt erreicht, an dem sie zunehmend im Mittelpunkt der Gegenwartsliteratur steht. Die kulturelle, sprachliche und soziale Vielfalt der heutigen Welt spiegelt sich deutlich in den literarischen Werken wider. Mehrsprachigkeit ist längst kein Sonderfall mehr, sondern wird zunehmend als eine literarische Norm anerkannt. Ein Blick auf Rumänien, das im 19. und 20. Jahrhundert stark von nationalistischen Tendenzen geprägt war und in den verschiedenen Literaturen nebeneinander existierten (Binnenliteraturen, kleinere Literaturen), verdeutlicht diese Entwicklung. Heute betrachtet man die Literatur umfassender und ohne strikte Trennung zwischen Minderheiten- und Mehrheitsliteratur. Vielmehr werden alle literarischen Ausdrucksformen gleichwertig wahrgenommen. Mehrsprachige Texte eröffnen dabei tiefere Einblicke in unterschiedliche Identitäten und Lebenswelten. Sie ermöglichen es, kulturelle Barrieren zu überwinden, indem sie Sprache, Reflexion und Metamultilingualismus zur Vermittlung fremder Perspektiven einsetzen.

Die im Fokus stehenden Autoren dienen als Beispiele für die aktuelle Generation von Künstlern, die in ihren Werken verschiedene Facetten der Mehrsprachigkeit beleuchten. Thomas Perle etwa bringt eine gelebte Mehrsprachigkeit sowie die Wertschätzung eines selten literarisch dargestellten Dialekts zum Ausdruck. Mit seinen überwiegend online veröffentlichten Texten trägt er zudem zu einer neuen Strömung in der vielsprachigen Literatur bei. Traditionen der Zipser, rumänische Einflüsse oder ungarische Gerichte verwebt er geschickt in seine Texte, indem er kurze sprachliche Einschübe, Wortneuschöpfungen und Sprachwechsel nutzt. Durch das Pendeln zwischen verschiedenen Sprachen und zwischen Literatur und Theater entwickelt er eine unverwechselbare dramatische Sprachästhetik.

Iris Wolff hingegen zeichnet sich durch eine erinnerte Mehrsprachigkeit aus, die von rumänischen Redewendungen und dem siebenbürgisch-sächsischen Dialekt geprägt ist. Die klangliche Qualität und die gezielte Wortwahl spielen in ihren literarischen Werken eine zentrale Rolle bei der Gestaltung einer einzigartigen sprachlichen Ästhetik. Dabei würdigt sie die Geschichte und Kultur der deutschen Minderheit als wertvolles kulturelles Erbe. Sprache dient in ihren Texten nicht bloß der Kommunikation, sondern wird zu einem Instrument der Identitätsstiftung.

Ein weiteres Beispiel ist Cătălin Dorian Florescu, der eine erlernte Mehrsprachigkeit repräsentiert. Als Autor, der erst in seiner Jugend Deutsch erlernte, verbindet er eine rumänische Perspektive mit Einblicken in die deutsch- und englischsprachige Welt. In seinen Werken spielen Mythen, Geschichten und Bräuche eine zentrale Rolle, um den rumänischen Glauben und die Mentalität zu vermitteln. Die Protagonisten seiner epischen Erzählungen bewegen sich in einem Spannungsfeld zwischen Westen und Heimat, Fremdsprache und Muttersprache sowie Entfremdung und Zugehörigkeit. Diese inneren Konflikte prägen ihre literarischen Reisen. Allen drei Autoren ist gemeinsam, dass die Mehrsprachigkeit sich nicht nur in einzelnen Passagen, sondern als Grundprinzip in ihrem gesamten Werk widerspiegelt. Identitätsfragen und die Suche nach einer oft idealisierten Heimat bilden wiederkehrende Themen. Die unmittelbare Präsenz der Sprache wird dabei als zentrales ästhetisches Element inszeniert. Die Literaturwissenschaftlerin Giulia Radaelli betont, dass Vielsprachigkeit kein Randphänomen der Literatur sei, sondern sich durch alle Epochen und Gattungen ziehe.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass Mehrsprachigkeit in der modernen Literatur weit mehr ist als ein stilistisches Mittel. Sie fungiert als Instrument der kulturellen und historischen Vermittlung und bietet einen authentischen Blick auf vielfältige Realitäten.

## SELEKTIVE BIBLIOGRAFIE

### 1. PRIMÄRLITERATUR

1. FLORESCU, Catalin Dorian: *Der blinde Masseur*. München: dtv 2024.
2. FLORESCU, Catalin Dorian: *Der Nabel der Welt*. Erzählungen. München: C.H. Beck 2017.
3. FLORESCU, Catalin Dorian: *Jacob beschließt zu lieben*. München: C.H. Beck 2012.
4. FLORESCU, Catalin Dorian: *Wunderzeit*. München: dtv 2017.
5. FLORESCU, Catalin Dorian: *Zaira*. München: dtv 2017.
6. PERLE, Thomas: *G*. In: Thomas Perle. Online verfügbar: <https://www.thomasperle.com/unbetenegaeste-g/>.
7. PERLE, Thomas: *herzkunft*. In: Österreichisches Kulturforum. Online verfügbar: [https://www.bmeia.gv.at/kfbukarest/aktuelles/veranstaltungen/detail/seite?tx\\_news\\_pi1%5Bnews%5D=44667&cHash=4ba4ffe970c9643a96c1f46e5d11c4db](https://www.bmeia.gv.at/kfbukarest/aktuelles/veranstaltungen/detail/seite?tx_news_pi1%5Bnews%5D=44667&cHash=4ba4ffe970c9643a96c1f46e5d11c4db).
8. PERLE, Thomas: *karpatenflecken*. In: EMMERLING, Friederike (Hgg.): *Dramatische Rundschau* 02. Berlin: Fischer 2020, S.436-498.
9. PERLE, Thomas: *marmaroschmünderi*. In: *Spiegelungen* 14 (2019), H. 2, S. 147-151.
10. PERLE, Thomas: *piața traian*. In: Stadtschreiber Temeswar. Online verfügbar: <https://www.stadtschreiber-temeswar.de/2023/06/10/piata-traian-i/>.
11. PERLE, Thomas: *piața unirii*. In: Stadtschreiber Temeswar. Online verfügbar: <https://www.stadtschreiber-temeswar.de/2023/11/18/piata-unirii/#more-340>.
12. PERLE, Thomas: *wir danken der partei*. In: Thomas Perle. Online verfügbar: <https://www.thomasperle.com/wir-danken-der-partei/>.
13. PERLE, Thomas: *wir gingen weil alle gingen*. Exil: Wien 2018.
14. WOLFF, Iris: *Die Unschärfe der Welt*. Stuttgart: Klett-Cota 2020.
15. WOLFF, Iris: *Halber Stein*. Salzburg/Wien: Otto Müller 2021.
16. WOLFF, Iris: *Leuchtende Schatten*. Salzburg/Wien: Otto Müller 2022.
17. WOLFF, Iris: *Lichtungen*. Stuttgart: Klett-Cota 2024.
18. WOLFF, Iris: *So tun, als ob es regnet*. Roman in vier Erzählungen. Stuttgart: Klett-Cota 2022.

## 2. SEKUNDÄRLITERATUR

1. ARONIN, Larissa; SINGLETON, David: *Multilingualism*. Amsterdam/Philadelphia: John Benjamins 2012.
2. BALOGH, András: *Die Grenzen der deutsch-jüdischen Literatur aus der Bukowina*. Eine limnologische Annäherung zu den Texten und zu den Mythen. In: SOLOMON, Francisca; LIHACIU, Ion (Hgg.): *Terra Judaica*. Literarische, kulturelle und historische Perspektiven auf das Judentum in der Bukowina und in Galizien. Jassyer Beiträge zur Germanistik XXIII. Konstanz: Hartung-Gorre 2020, S. 299-314.
3. BALOGH, András: *Gelebte Mehrsprachigkeit in Südosteuropa*. Fallbeispiele aus der deutschsprachigen Literatur. In: *Wechselwirkungen in Südosteuropa. Fallbeispiele aus der deutschen Sprach- und Literaturwissenschaft*. Klausenburger Beiträge zur Germanistik (5), 2006. S. 13-29.
4. BALOGH, András: *Mehrsprachigkeit bei deutschen Autoren aus Zentral-, Ostmittel- und Südosteuropa*. In: BALOGH, András; LEITGEB, Christoph: *Mehrsprachigkeit in Zentraleuropa*. Zur Geschichte einer literarischen und kulturellen Chance. Wien: Praesens 2012, S. 31-47.
5. BLUM-BARTH, Natalia: *Literarische Mehrsprachigkeit*. Versuch einer Typologie. In: *Spiegelungen* 68, H. 2 (2019), S. 11-25.
6. BLUM-BARTH, Natalia: *Poietik der Mehrsprachigkeit*. Theorie und Techniken des multilingualen Schreibens. Heidelberg: Winter 2021.
7. BÖMELBURG, Hans-Jürgen; DAIBER, Thomas: *Mehrsprachigkeit in Ostmitteleuropa*. Einsichten und Forschungsfragen zu einem interdisziplinären Forschungsfeld. In: BÖMELBURG, Hans-Jürgen; KERSKEN, Norbert (Hgg.): *Mehrsprachigkeit in Ostmitteleuropa (1400-1700)*. Kommunikative Praktiken und Verfahren in gemischtsprachigen Städten und Verbänden. Marburg: Herder Institut 2020, S. 1-24.
8. BRÜGGEMANN, Mark: *Minderheitensprache*. In: EKE, Norbert Otto (Hgg.): *Herta Müller Handbuch*. Metzler: Stuttgart 2017, S. 118-123.
9. BUSCH, Brigitta: *Mehrsprachigkeit*. Wien: Facultas 2013.
10. CADUFF, Corina: *Zum Diskurs „Schweizer Literatur“ in der Gegenwart*. In: BRAUN, Michael; LERMEN, Birgit (Hgg.): *Begegnung mit dem Nachbarn (IV.)*: Schweizer Gegenwartsliteratur. Sankt Augustin: Konrad-Adenauer-Stiftung e.V 2005, S. 65-97.

11. CHEIE, Laura: *Inszenierte Mehrsprachigkeit*. Sprache zwischen Dialog und Maske in der Lyrik Paul Celans. In: *Spiegelungen* 68, H 2 (2019), S. 25-34.
12. CÎRLĂNARU, Isabella: *Inszenierung der Mehrsprachigkeit in Heinrich Zillichs Roman "Zwischen Grenzen und Zeiten"*. In: Arbeitskreis für Siebenbürgische Landeskunde e.V. Heidelberg (Hgg.): *Zeitschrift für Siebenbürgische Landeskunde* 46. (117.) Jahrgang (2023), S. 127-135.
13. CÎRLĂNARU; Isabella: *Interkulturelle Ansätze in Heinrich Zillichs Roman Zwischen Grenzen und Zeiten*. VLADU, Daniela; LAZA, Gabriela; WITTSTOCK, Ursula (Hgg.) *Rumänisch-Deutsche Kulturbegegnungen 1919-1933*, Klausenburg: Klausenburg: Casa Cărții de Știință 2021, S. 131-152.
14. CORBEA-HOIȘIE, Andrei; GRÄF, Rudolf (Hgg.): *Limbă și cultură germană în România (1918-1933)*. Volumul II. Realități postimperiale, discurs public și câmpuri culturale. Iași: Polirom 2023.
15. COȚA, Doris: *Iris Wolffs Leuchtende Schatten: Ella und Harriets Freundschaftsliebe während des Zweiten Weltkriegs in Rumänien*. In: CODARCEA, Emilia; DRESSEL, Manuela; SCHNEIDER, Thomas (Hgg.): *Klausenburger Beiträge zur Germanistik* 12. Cluj-Napoca: Casa Cărții de Știință 2023, S. 193–209.
16. COȚA, Doris: *Sprache und Heimat in den Texten von Iris Wolff. Zu den Romanen Leuchtende Schatten und Die Unschärfe der Welt*. In: CODARCEA, Emilia; DRESSEL, Manuela; SCHNEIDER, Thomas (Hgg.): *Klausenburger Beiträge zur Germanistik* 11. Cluj-Napoca: Casa Cărții de Știință 2022, S. 83–98.
17. DÁCZ, Enikő: „*die karpaten wie flecken auf meiner haut*“ *Thomas Perles ökokritische Perspektive auf nationale Diskurse*. In: *Jahrbuch für Internationale Germanistik* 54 (2023), H.3, S. 105–115.
18. DEMBECK, Till: *Mehrsprachigkeit als Migration*. Wie Sprachen in Texte einwandern. In: AUMÜLLER, Matthias; WILLMS, Weertje (Hgg.): *Migration und Gegenwartsliteratur*. Der Beitrag von Autorinnen und Autoren osteuropäischer Herkunft zur literarischen Kultur im deutschsprachigen Raum. Paderborn: Wilhelm Fink 2020, S. 47-69.
19. DEMBECK, Till: *Philologie und Mehrsprachigkeit*. Heidelberg: Universitätsverlag Winter 2014.

20. ELWERT, Theodor: *Fremdsprachige Einsprengsel in der Dichtung*. In: HAARMANN, Harald (Hgg.): *Festschrift Wilhelm Giese: Beiträge zu Romanistik und allgemeinen Sprachwissenschaft*. Hamburg: Helmet Buske 1972, S. 513-545.
21. FERENCZ, Tímea: *Der Kriterion Verlag und die Kriterion-Hefte*. Klausenburg: Presa Universitară Clujeană 2022.
22. FRANKENFELD, Christian: *Rumäniendeutsche Literatur*. In: EKE, Norbert Otto (Hgg.): *Herta Müller Handbuch*. Stuttgart: Springer 2017, S. 137-144.
23. FRIED, István: *Zweisprachigkeit und Polykulturalität in den Literaturen Ostmitteleuropas*. In: BALOGH, András; LEITGEB, Christoph: *Mehrsprachigkeit in Zentraleuropa. Zur Geschichte einer literarischen und kulturellen Chance*. Wien: Praesens 2012, S. 17-30.
24. GRAMLING, David: *Einsprachigkeit, Mehrsprachigkeit, Sprachigkeit*. In: DEMBECK, Till; PARR, Rolf: *Literatur und Mehrsprachigkeit. Ein Handbuch*. Tübingen: Narr Francke Attempto, S. 35-44.
25. HERDER, Johann Gottfried: *Abhandlung über den Ursprung der Sprache*. Berlin: Holzinger 2017.
26. HÖHNE, Steffen: *Vom Vertrag von Trianon bis zum Sturz Ceaușescus. Rumänien im 20. Jahrhundert*. In: EKE, Norbert Otto (Hgg.): *Herta Müller Handbuch*. Metzler: Stuttgart 2017, S. 108-115.
27. ILK, Anton-Joseph: *Wischaudeutsch – Besonderheiten einer bairischen Mundart in den rumänischen Waldkarpaten*. In: KREFELD, Thomas; LÜCKE, Stephan; MAGES, Emma (Hgg.): *Korpus im Text. Band 2. Zwischen traditioneller Dialektologie und digitaler Geolinguistik: Der Audioatlas siebenbürgisch-sächsischer Dialekte (ASD)*. Münster: Monsenstein und Vannerdat 2016, S. 117-130.
28. ILLYÉS, Elemér: *Nationale Minderheiten in Rumänien. Siebenbürgen im Wandel*. Wien: Wilhelm Braumüller 1981.
29. IONESCU-BONANNI, Daniela: *Transkultureller Raum und biographische Rückkopplung. Eine Analyse anhand der Romane Ein kurzer Weg nach Hause und Der blinde Masseur von Catalin Dorian Florescu*. In: CORNEJO, Renata et al (Hgg.): *Wie viele Sprachen spricht die Literatur? Deutschsprachige Gegenwartsliteratur aus Mittel- und Osteuropa*. Praesens: Wien 2014, S. 193-206.

30. JAKABHAZI, Reká: *Dazwischensein*: Gespräch mit Autor und Dramatiker Thomas Perle. In: CODARCEA, Emilia; DRESSEL, Manuela; SCHNEIDER, Thomas (Hgg.): *Klausenburger Beiträge zur Germanistik* 11. Cluj-Napoca: Casa Cărții de Știință 2022, S.173-179.
31. KILCHMANN, Esther: *Mehrsprachigkeit und deutsche Literatur*. Zur Einführung. In: *Zeitschrift für interkulturelle Germanistik* 3 (2012), H2, S. 11-17.
32. KRAUSE, Thomas: *Literatur der deutschsprachigen Minderheit Rumäniens*. In: CHIELLINO, Carmine (Hgg.): *Interkulturelle Literatur in Deutschland*. Ein Handbuch. Stuttgart, Weimar: J.B. Metzler 2007, S.177-188.
33. KRIEGLEDER, Wynfrid: *Mehrsprachigkeit in der österreichischen Literatur – einige historische Beispiele*. In: SEIDLER, Andrea et al. (Hgg.): *Mehrsprachigkeit und multikulturelle Literatur*. Wien: Praesens 2014.
34. KREMnitz, Georg: *Mehrsprachigkeit in der Literatur*. Wie Autoren ihre Sprachen wählen. Wien: Praesens 2004.
35. MOSER, Natalia: *Deutschsprachige Migrationsliteratur in der Schweiz am Beispiel von Cătălin Dorian Florescus*. In: Rădulescu, Raluca; Baltés-Löhr, Christel (Hgg.): *Pluralität als Existenzmuster*. Interdisziplinäre Perspektiven auf die deutschsprachige Migrationsliteratur. Bielefeld: transcript 2016, S. 173-190.
36. MOTZAN, Peter: *Die rumäniendeutsche Lyrik nach 1944*. Problemaufriß und historischer Überblick. Cluj-Napoca: Dacia 1980.
37. MOTZAN, Peter: *Die Szenarien des Randes: Region, Insel, Minderheit*. Die deutsche(n) Literatur(en) in Rumänien nach 1918 – ein kompilatorisches Beschreibungsmodell. In: GRUNEWALD, Eckhard; SIENERTH, Stefan: *Deutsche Literatur im östlichen und südöstlichen Europa*. München: Südostdeutsches Kulturwerk 1997, S. 73-102.
38. MÜLLER, Herta: *Immer derselbe Schnee und immer derselbe Onkel*. München: Hanser 2011.
39. MÜLLER, Herta: *Wenn sich der Wind legt, bleibt er stehen oder Wie fremd wird die eigene Sprache beim Lernen der Fremdsprache*. In: MURNAU; MANILA; MINSK: 50 Jahre GoetheInstitut. München: C. H. Beck 2001, S. 111 – 114.
40. NEWERKLA, Stefan Michael: *Kontaktreale in Mitteleuropa am Beispiel Altösterreich*. In: MAURER, Christoph: *Mehrsprachigkeit in Mittel-, Ost- und Südosteuropa*: Gewachsene

historische Vielfalt oder belastendes Erbe der Vergangenheit. Regensburg: Friedrich Pustet 2010.

41. NUBERT, ROXANA: *Kontinuität und Neuanfang —Aspekte deutschsprachiger Gegenwartsliteratur in Rumänien*. In: *Oxford German Studies* 48:1 (2019), S. 139-160.
42. PĂLIMARIU, Ana-Maria: *Auch sie (...) sprachen mit den Augen: Grenze(n) und Grenzgänger in Cătălin Dorian Florescus Rumänien-Romanen*. In: DREWS-SYLLA, Gesine et al. (Hgg.): *Konstruierte Normalitäten – normale Abweichungen*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften 2010, S. 97-112.
43. PATRUT, Iulia-Karin: *Deutsch-rumänische Sprachinterferenzen*. In: EKE, Norbert Otto (Hgg.): *Herta Müller Handbuch*. Stuttgart: Springer 2017, S. 124-130.
44. PATRUT, Iulia-Karin: *Paul Celan*. In: Eke, Norbert Otto (Hgg.): *Herta Müller Handbuch*. Stuttgart: Springer 2017, S. 152-156.
45. PELLONI, Gabriella; VOLOSHCHUK, Ievgeniia (Hgg.): *Sprachwechsel. Perspektivenwechsel? Mehrsprachigkeit und kulturelle Vielstimmigkeit in der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur*. Bielefeld: transcript 2023.
46. PROTZE, Helmut: *Die Zipser im sprachgeographischen und sprachhistorischen Vergleich zu den Siebenbürger Sachsen*. In: *Yearbook of German-American Studies* 2 (2006), S. 137-149.
47. RADAELLI, Giulia: *Literarische Mehrsprachigkeit. Sprachwechsel bei Elias Canetti und Ingeborg Bachmann*. Akademie Verlag: Berlin 2011.
48. REIN, Kurt: *Neuere Entwicklungstendenzen in der deutschen Sprache in Rumänien*. In: URELAND, Sture: *Standardsprache und Dialekte in mehrsprachigen Gebieten Europas. Akten des 2. Symposiums über Sprachkontakt in Europa*. Mannheim 1978. Tübingen: Max Niemeyer 1979, S. 125-147.
49. REIN, Kurt: *Religiöse Minderheiten als Sprachgemeinschaftsmodelle*. Wiesbaden: Franz Steiner 1977.
50. RIEHL, Claudia: *Mehrsprachigkeit. Eine Einführung*. Darmstadt: WGB 2014.
51. ROCHE, Jörg: *Mehrsprachigkeitstheorie. Erwerb – Kognition – Transkulturation – Ökologie*. Tübingen: Narr 2013.
52. ROCHE, Jörg; TERRASI-HAUFE, Elisabetta (Hgg.): *Mehrsprachigkeit und Sprachenerwerb*. Tübingen: Narr Francke Attempto 2018.

53. SÁNTA-JAKABHÁZI, Réka: *Was kann man heute so dichten? Wandlungen der Themen und Motive in der deutschsprachigen Landschaftslyrik mit Rumänienbezug seit den achtziger Jahren.* In: *Spiegelungen.* H. 2. (2015), S. 47-60.
54. SCHULLER-ANGER, Horst: *Rumäniendeutsche Literatur.* In: JANUS, Maria; SCHULLER-ANGER, Horst; WEISCHER, Heinz: *Deutsche Literatur im Überblick.* Hermannstadt: Honterus 1996, S. 34-37.
55. SIENERTH, Stefan (Hgg.): *Studien und Aufsätze zur Geschichte der deutschen Literatur und Sprachwissenschaft in Südosteuropa.* Band I: Theoretische Reflexionen und Überblicksarbeiten. Beiträge zur deutschen Literatur in Siebenbürgen im 17. Und 18. Jahrhundert und zur Geschichte der siebenbürgisch-sächsischen Germanistik. München: IKGS Verlag 2008.
56. SKIBA, Dirk: *Formen literarischer Mehrsprachigkeit in der Migrationsliteratur.* In: BÜRGER-KOFTIS, Michaela; Schweiger, Hannes; VLASTA, Sandra (Hgg.): *Polyphonie – Mehrsprachigkeit und literarische Kreativität.* Praesens: Wien 2010, S. 323-334.
57. SPIRIDON, Olivia: *Die rumänische Literatur nach dem Zweiten Weltkrieg.* Eine Überblicksdarstellung. In: *Études Littéraires* 67/3 (2012), 443–462.
58. STĂNESCU, Heinz: *Zur Entwicklung der rumäniendeutschen Literaturgeschichte und -kritik.* In: *Forschungen zur Volks- und Landeskunde* Bd. 9 (1966), S. 99-110.
59. STEINEKE, Klaus: *Die sprachliche Situation der deutschen Minderheit in Rumänien.* In: URELAND, P. Sture (Hgg.): *Standardsprache und Dialekte in mehrsprachigen Gebieten Europas.* Akten des 2. Symposions über Sprachkontakt in Europa. Tübingen: Niemeyer 1979. S. 183-204.
60. TAWADA, Yoko: *Abenteuer der deutschen Grammatik: Gedichte.* Tübingen: konkursverlag 2010.
61. TAWADA, Yoko: *Das Tor des Übersetzers oder Celan liest Japanisch.* In: *Talisman.* Tübingen: konkursverlag 2018.
62. TORRES, Victoria: *Zwei Sprachen in einer Person.* Ein Gespräch mit César Antonio Molina und Bernardo Atxaga. In: *Tranvía* (Berlin), Nr. 62 (2001), S. 21-25.
63. VETTER, Eva; JESSNER, Ulrike (Hgg.): *International Research on Multilingualism: Breaking with the Monolingual Perspective.* Cham: Springer Nature Switzerland 2019.

64. VOLTERRA, V.; TAESCHNER, T.: *The acquisition and development of language by bilingual children*. In: *Journal of Child Language* 5 (1978), S. 311-326.
65. WEBER, Annemarie: *Rumäniendeutsche? Diskurse zur Gruppenidentität einer Minderheit (1944–1971)*. In: *Studia Transylvanica*. Bd. 40. Köln/ Weimar/ Wien: Böhlau 2010.
66. WITTSTOCK, Joachim: *Rumäniendeutsche Literaturgeschichte*. Ihre Beurteilung von wechselnden Standorten, zu verschiedenen Zeitpunkten. In: GRUNEWALD, Eckhard; SIENERTH, Stefan: *Deutsche Literatur im östlichen und südöstlichen Europa*. München: Südostdeutsches Kulturwerk 1997, S. 103-113.
67. ZUP, Iulia Elena: *Der Rumänische Raum im Werk Von Cătălin Dorian Florescu*. In: *Germanistische Beiträge* (2012), S.45-56.

### 3. INTERNETQUELLEN

1. ADAM, Gabriela: *Das „Füreinander“ und „Gegeneinander“ in Heinrich Zillichs Roman „Zwischen Grenzen und Zeiten“ (I)*. In: Allgemeine Deutsche Zeitung für Rumänien, 16.12.2022. Online verfügbar: <https://adz.ro/artikel/artikel/das-fuerein-und-gegeneinander-in-heinrich-zillichs-roman-zwischen-grenzen-und-zeiten-i>.
2. BĂLULESCU, Lavinia: *Cătălin Dorian Florescu: „Nu e tocmai plăcută viața într-o carte poștală“*. In: Adevărul, 2010. Online verfügbar: <https://adevarul.ro/stiri-locale/timisoara/catalin-dorian-florescu-nu-e-tocmai-placuta-1070800.html>.
3. BRÎNZĂ, Teia: *Thomas Perle: „de ce scriu România cu literă mică“*. In: Capital Cultural, 19.01.2022. Online verfügbar: <https://capitalcultural.ro/thomas-perle-de-ce-scriu-romania-cu-litera-mica/>.
4. DÁCZ, Enikő: *Literarische Grenzen und Entgrenzungen*. Adolf Meschendörfer, Heinrich Zillich und die Literaturpolitik des Dritten Reichs. In: *Zwischen Grenzen und Zeiten*. Online verfügbar: <https://zwischen Grenzen online/literarische-grenzen-und-entgrenzungen/>.
5. ENGEL, Walter: *Aktionsgruppe Banat – Ein deutscher Dichterkreis in Rumänien. Lesung und Gespräch mit dem Schriftsteller Johann Lippert*. In: Deutsches Kulturforum östliches Europa. Online verfügbar: <https://www.kulturforum.info/de/forum-partner/partnerveranstaltungen/1023978-aktionsgruppe-banat-ein-deutscher-dichterkreis-in-rumaenien>.

6. ERFURT.DE: *Erfurter Stadtschreiber 2010: Catalin Dorian Florescu*. In: Erfurt.deOnline verfügbar: <https://www.erfurt.de/ef/de/engagiert/kunst/stadtschreiber/117961.html>.
7. GIESER, Laura: *Heimatlose Weltliteratur?* Zum Werk von Aglaja Veteranyi. In: *Germanica* 38 (2006), S. 5. Online verfügbar: <https://journals.openedition.org/germanica/409>.
8. GOETHE, Johann Wolfgang von: *Maximen und Reflexionen. Aphorismen und Aufzeichnungen*. Nach den Handschriften des Goethe- und Schiller-Archivs Hgg. von Max Hecker, 1907. Aus Kunst und Altertum, 3. Bandes 1. Heft, 1821. Online verfügbar: <https://www.aphorismen.de/zitat/512>.
9. HABICHER, Siegfried: *Leuchtende Schatten: Interview mit der Autorin Iris Wolff*. In: Siebenbürgische Zeitung. Online verfügbar: <https://www.siebenbuenger.de/zeitung/artikel/interviews/15301-leuchtende-schatten-interview-mit-der.html>.
10. HEUPEL, Manfred; DIETRICH, Martin: *Dialektwörter aus der Landwirtschaft*, S. 3. Online verfügbar: <https://soemmaschbuch.de/wp-content/uploads/2017/08/Dialekt-aus-der-Landwirtschaft.pdf>.
11. HÜBNER, Klaus: *Siebenbürgisch träumen*. Iris Wolffs „So tun, als ob es regnet“: ein poetischer Roman in vier Erzählungen. In: Literaturkritik. Online verfügbar: <https://literaturkritik.de/wolff-so-tun-als-ob-es-regnet-siebenbuergisch-traeumen-iris-wolffs-so-tun-als-ob-es-regnet-ein-poetischer-roman-vier-erzaehlung,23910.html>.
12. HUECK, Carsten: *Iris Wolff: „Die Unschärfe der Welt“*. Sagenhafte Aufrichtigkeit. In: Deutschlandfunkkultur, 25.09.2020. Online verfügbar: <https://www.deutschlandfunkkultur.de/iris-wolff-die-unschaerfe-der-welt-sagenhafte-aufrichtigkeit-100.html>.
13. KÖNIG, Frauke: *Neuer Faktencheck: Mehrsprachigkeit in Kita und Schule*. In: Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache, 16.02.2022. Online verfügbar: <https://idw-online.de/de/news788498>.
14. KULTURFORSCHUNG GRAUBÜNDEN: *Mehrsprachigkeit in der Schweiz – Vorbild oder Auslaufmodell*. Online verfügbar: <https://kulturforschung.ch/mehrsprachigkeit-in-der-schweiz>.

15. LABERENZ, Lennart: *Auf ein Stück Torte mit Iris Wolff*. In: Süddeutsche Zeitung, 03.04.2024. Online verfügbar: <https://www.perlentaucher.de/buch/iris-wolff/lichtungen.html>.
16. LĂZĂRESCU, Mariana-Virginia: „*wir gingen weil alle gingen*.“: Der Schriftsteller Thomas Perle las in der Münchner Stadtbibliothek. In: Siebenbürgische Zeitung, 08.01.2021. Online verfügbar: <https://www.siebenbuerger.de/zeitung/artikel/kultur/21528-wir-gingen-weil-alle-gingen-der.html>.
17. LÜDI, Georges: *Mehrsprachigkeit*. In: *Historisches Lexikon der Schweiz HLS*. Online verfügbar: <https://hls-dhs-dss.ch/articles/024596/2013-07-18/>.
18. MÜLLER, Herta: *Wenn sich der Wind legt, bleibt er stehen oder Wie fremd wird die eigene Sprache beim Lernen der Fremdsprache*. In: DHM. Online verfügbar auf: <https://www.dhm.de/archiv/ausstellungen/goethe/katalog/mueller.html>.
19. MÜLLER, Herta: *Zwischen den Sprachen*. Online verfügbar: <https://www.asymptotejournal.com/nonfiction/herta-muller-the-space-between-languages/german/>.
20. MÜLLER, Josef: *Rheinisches Wörterbuch*, Bd. 7, S. 1158. Online verfügbar: <https://woerterbuchnetz.de/?sigle=RhWB&lemid=S05445>.
21. NOWOTNICK, Michaela: »*Die Unschärfe der Welt*«: *Iris Wolff im Gespräch mit Michaela Nowotnick*, Literaturforum im Brecht-Haus. In: Lfbrecht. Online verfügbar: <https://lfbrecht.de/event/iris-wolff-im-gespraech-mit-michaela-nowotnick/>.
22. PERLE, Thomas: Niemand ist seit 2000 von einem Ort. Interview. In: Burgtheater. Online
23. SADIKOU, Nadjib: „*Jedes Zuhause ist ein zufälliges*“. Zur Darstellung von Migration und Exil bei Saša Stanišić und Iris Wolff. In: *Trajectoires [En ligne]* 16 (2023). Online verfügbar: <https://journals.openedition.org/trajectoires/8926>.
24. SCHIFFERLE, Judith: *Zwei Autorinnen schauen Fern*. Aglaja Veteranyi und Herta Müller – zwei aus Rumänien stammende deutschsprachige Autorinnen im Vergleich. In: BALOGH, András; GUTU, George et al. (Hgg.): *Kulturelle und Sprachvielfalt*. Koexistenz, Interferenz und Divergenz in pluriethnischen Regionen. Internetzeitschrift für Kulturwissenschaften. Online verfügbar: [https://www.inst.at/trans/15Nr/03\\_6/schifferle15.htm](https://www.inst.at/trans/15Nr/03_6/schifferle15.htm).

25. SCHNEIER, Harald: *Mehrsprachigkeit in der Schweiz – Vorbild oder Auslaufmodell*. In: Kulturforschung Graubünden. Online verfügbar: <https://kulturforschung.ch/mehrsprachigkeit-in-der-schweiz>.
26. SCHUSTER, Gudrun: *Iris Wolff entwirft in ihrem neuen Roman Lebensbilder vierer Generationen von Siebenbürger Sachsen*. In: *Siebenbürgische Zeitung*, 18.05.2017. Online verfügbar: <https://www.siebenbuenger.de/zeitung/artikel/kultur/17720-iris-wolff-entwirft-in-ihrem-neuen.html>.
27. STANIŠIĆ, Saša: *Three Myths of Immigrant Writing: A View from Germany*. Online verfügbar: <https://wordswithoutborders.org/read/article/2008-11/three-myths-of-immigrant-writing-a-view-from-germany/>. Zit. n. der deutschen Originalversion: Stanišić, Saša: *Wie ihr uns seht. Über drei Mythen vom Schreiben der Migranten*. In: Uwe Pörksen; Uwe Busch, Bernd (Hrsg.): *Eingezogen in die Sprache, angekommen in der Literatur*. Göttingen: Wallstein 2008, S. 104-109.
28. TONTSCH, Günther: *Minderheitenschutz im östlichen Europa. Rumänien*. In: Uni-Köln, 2015. Online verfügbar: [http://www.unikoeln.de/jurfak/ostrecht/minderheitenschutz/Vortraege/Rumaenien/Rumaenien\\_Tontsch.pdf](http://www.unikoeln.de/jurfak/ostrecht/minderheitenschutz/Vortraege/Rumaenien/Rumaenien_Tontsch.pdf).
29. ULMAN, Tina: *Mehrsprachige Autoren über ihre Beziehung zu ihren Sprachen*. In: swissinfo.ch. Online verfügbar: <https://www.swissinfo.ch/ger/mehrsprachige-autoren-ueber-ihre-beziehung-zu-ihren-sprachen/45767402>.

## VERÖFFENTLICHUNGEN

1. (Arikel) Cîrlănu, Isabella: *Interkulturelle Ansätze in Heinrich Zillichs Roman Zwischen Grenzen und Zeiten*. In: Vladu, Daniela; Laza, Laura; Wittstock, Ursula (ed.): *Klausenburger Beiträge zur Germanistik 10. Rumänisch-Deutsche Kulturbegegnungen 1919-1933*. Cluj-Napoca: Casa Cărții de Știință 2021, p. 131-152.

ISBN 978-606-17-1736-1.

2. (Rezension) Cîrlănu, Isabella: *Vladu, Daniela-Elena/Laza, Laura/Zwing, Veronika (Hrsg.): Werte – Zeiten – Orte. Die Kraft der Multikulturalität in Sprache und Literatur. Band 8*. In: Vladu, Daniela; Laza, Gabriela; Wittstock, Ursula (ed.): *Klausenburger Beiträge zur Germanistik 10. Rumänisch-Deutsche Kulturbegegnungen 1919-1933*. Cluj-Napoca: Casa Cărții de Știință 2021, p. 153-156.

ISBN 978-606-17-1736-1.

3. (Rezension) Cîrlănu, Isabella: *Réka Jakabházi, Ursula Wittstock, Kerstin Katzlberger (Hrsg.) "Germanistik im Spiegel: Wege und Umwege einer Wissenschaft. Cluj-Napoca, Casa Cărții de Știință, 2020, 230 p"*. In: *Studia Universitatis Babeș-Bolyai Philologia* 66 (2021), H. 3, S. 273-276.

DOI:10.24193/subbphilo.2021.3.

4. (Rezension) Cîrlănu, Isabella: *Custin, Ioana Maria/ Fierbințeanu, Ioana Hermine/ Răteu, Ileana-Maria: Rumäniendeutsch, Identität(en) und Lebensbilder und Altreich*. In: Codarcea, Emilia; Dressel, Manuela; Schneider, Thomas (ed.): *Klausenburger Beiträge zur Germanistik 12. Gender und Gendern in Sprache und Literatur*. Cluj-Napoca: Casa Cărții de Știință 2023, p. 275-277.

ISBN 978-606-17-2246-4

5. (Arikel) Cîrlănu, Isabella: *Inszenierung der Mehrsprachigkeit in Heinrich Zillichs Roman "Zwischen Grenzen und Zeiten"*. In: *Zeitschrift für Siebenbürgische Landeskunde* 46 (2023), H.117, p. 127-135.

ISSN 0344-3418.

6. (Co-Autor) Corbea-Hoișie, Andrei; Gräf, Rudolf: *Limă și cultură germană în România (1918-1933). Volumul I. Realități postimperiale, discurs public și câmpuri culturale*. Iași: Polirom 2023.

ISBN 978-973-46-9531-7

7. (Co-Autor) Corbea-Hoișie, Andrei; Gräf, Rudolf: *Limă și cultură germană în România (1918-1933). Volumul II. Realități postimperiale, discurs public și câmpuri culturale*. Iași: Polirom 2023.

ISBN 978-973-46-9532-4

8. (Arikel) Cîrlănu, Isabella: *Der Ödipuskomplex in Homo Faber von Max Frisch und Kafka am Strand von Haruki Murakami*. Ein Vergleich. In: : Codarcea, Emilia; Dressel, Manuela; Schneider,

Thomas (ed.): *Klausenburger Beiträge zur Germanistik 13. Passagen. Zur Analyse von Übergängen in Linguistik, Literatur und Didaktik*. Cluj-Napoca: Casa Cărții de Știință 2024, p. 85-102.